

Die Sprüche Salomons.

Das 1 Capitel.

Wodurch die Weisheit erlangt oder gehindert werde.

1. **D**ies sind die Sprüche Salomons, des Königs Israels, Davids Sohnes, *1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,

3. Klugheit, Gerechtigkeit, *Recht und Schlecht. *Ps. 25, 21.

4. Daß die Albernern wißig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und besetzt sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathen,

6. Daß er vernehme die Sprüche, und ihre Deutung, die Lehre der Weisen, und ihre Beispiele.

7. *Des Herrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. *c. 9, 10. Ps. III, 10. Sir. 1, 16.

8. Mein *Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. *c. 6, 20.

9. Denn solches ist * ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse. *Sir. 6, 32.

10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf Blut lauren, und den Unschuldigen ohne Ursach nachstellen; *Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren; *Ps. 124, 3.

13. Wir wollen großes Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen;

14. Wage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel seyn.

15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad.

16. Denn * ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen. *Es. 59, 7.

17. Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben.

19. Also thun alle Geizige, daß einer dem andern das Leben nimmt.

20. Die Weisheit klagt draußen, und läßt sich hören auf den Gassen;

21. Sie * ruft in der Thür am Thor, vorne unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt: *c. 8, 1.

22. Wie lange wollt ihr Albernern albern seyn? Und die Spötter Lust zur Spötereien haben? Und die Ruchlosen die Lehre hassen?

23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich will euch heraus sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun.

24. Weil * ich denn rufe, und ihr weget euch; ich recke meine Hand aus, und niemand achtet darauf, *Es. 65, 2, 12.

25. Und lasset fahren allen meinen Rath, und wollt meiner Strafe nicht:

26. So will Ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet,

27. Wenn * über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Noth kommt. *Weisheit, 3, 10.

28. Dann werden sie mich rufen, *aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. *Es. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des Herrn Furcht nicht haben;

30. Wollten meines Rathes nicht, und lästerten alle meine Strafe:

31. So sollen sie *essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Rathes satt werden. *Es. 3, 10, 11.

32. Das die * Albernern *gelüstet, tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um. *c. 8, 36. 1 Petr. 2, 11.

33. Wer aber mir *gehörchet, wird * sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. *Es. 1, 19. † Es. 32, 18.

Das 2 Capitel.

Von Erlernung der Weisheit.

1. **M**ein Kind, willst du meine Rede annehmen, und meine Gebote bey dir behalten;

2. So laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.

3. Denn so du mit Fleiß *darnach ruhest, und darum betest; *Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze:

5. Als dann wirst du die Furcht des HERRN vernehmen, und Gottes Erkennniß finden.

6. Denn der HERR * gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand. * Sir. 1, 1.

7. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen,

8. Und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.

9. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.

10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest:

11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten,

12. Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwächer,

13. Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstre Wege,

14. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen,

15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege;

16. Daß * du nicht gerathest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, † die glatte Worte gibt, * c. 6, 24. † c. 5, 3.

17. Und verläßt den HERRN ihrer Jugend, und vergißt den Bund ihres Gottes.

18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlorenen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn.

21. Denn die * Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden darinnen bleiben: * Matth. 5, 5.

22. Aber * die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. * Hiob 18, 17.

Das 3 Capitel.

Bermahnung zu guten Werken. Lob der Weisheit.

1. Mein Kind, * vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz † behalte meine Gebote. * Sir. 23, 18. † Ps. 119, 11.

2. Denn sie werden dir * langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen; * c. 4, 10. 5 Mos. 8, 1. c. 30, 20.

3. Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals, und

* schreibe sie in die Tafel deines Herzens: * c. 7, 3. Jer. 31, 33.

4. So wirst du Gunst und Klugheit finden, * die Gott und Menschen gefällt. * Luc. 2, 52.

5. Verlaß dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand;

6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen Wegen: so wird Er dich recht führen.

7. * Dünke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HERRN, und weiche vom Bösen. * Es. 5, 21. 2c.

8. Das wird deinem Nabel gesund seyn, und deine Gebeine erquickten.

9. Ehre * den HERRN von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens; * Job. 1, 6. c. 4, 7.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen.

11. Mein Kind, verwirf die Suche des HERRN nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe.

12. Denn * welchen der HERR liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. * Off. 3, 19. 2c.

13. Wohl dem Menschen, der * Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt. * Hiob 28, 28.

14. Denn es ist besser * um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold. * c. 8, 10. 19.

15. Sie ist edler, * denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. * c. 8, 11.

16. Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand, zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre.

17. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.

18. Sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten.

19. Denn der * HERR hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. * Ps. 33, 6.

20. Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilet, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.

21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glücklich und klug werden.

22. Das wird deiner Seele Leben seyn; und dein Mund wird holdselig seyn.

23. Dann

23. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß * dein Fuß sich nicht stoßen wird. *Ps. 37, 24.

24. Legst du * dich; so wirst du dich nicht fürchten, sondern süße schlafen, *3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6. Ps. 4, 9.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. *Ps. 112, 7.

26. Denn der Herr ist dein * Trost: der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. *c. 10, 29. c. 14, 26.

27. Begere dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.

29. *Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bey dir wohnet. *1 Sam. 23, 9.

30. Hadre nicht mit jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat.

31. *Eifre nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen. *Ps. 37, 1.

32. Denn der Herr hat Greuel an dem Abtrünnigen; und *sein Geheimniß ist bey den Frommen. *Ps. 25, 14.

33. Im Hause des Gottlosen * ist der Fluch des Herrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet. *c. 15, 6.

34. Er wird der Spötter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.

35. Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden.

Das 4 Capitel.

Gelegenheit zur Sünde soll man meiden.

1. **H**örst, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht.

3. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter,

4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, *halte meine Gebote, so wirst du leben. *3 Mos. 18, 5.

5. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; *vergiss nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. *c. 3, 1.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn *der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. *Weish. 6, 18.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie hergest.

9. Sie wird dein Haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen Krone.

10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so *werden deiner Jahre viele werden. *c. 3, 2. 2 Mos. 20, 12.

11. Ich *will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich † auf rechter Bahn leiten, *Ps. 32, 8. † Ps. 27, 11.

12. Daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde, und wenn du läufst, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewähre sie, denn sie ist dein Leben.

14. Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan, und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem Brodt, und trinken vom Wein des Frevels.

18. Aber der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgeht, und leuchtet bis auf den vollen Tag.

19. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein Sohn, *merke auf mein Wort, und neige dein Ohr zu meiner Rede. *c. 5, 1.

21. Laß sie nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen.

22. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.

23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.

24. Thue von dir den verkehrten Mund; und laß das Lastermaul ferne von dir seyn.

25. Laß deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.

27. Wanke * weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen. *5 Mos. 5, 23. Jos. 1, 7.

Das 5 Capitel.

Warnung vor Hurerey. Vermahnung zur Keuschheit.

1. **M**ein Kind, *merke auf meine Weisheit; † neige dein Ohr zu meiner Lehre, *c. 4, 20. † Ps. 45, 11.
2. Daß du behaltest guten Rath, und dein Mund wisse Unterschied zu haben.
3. Denn die Lippen der Hure sind süße wie Honigseim, und ihre Kehle ist *glätter, denn Dehl; *Ps. 55, 22.
4. Aber hernach *bitter wie Bermuth, und scharf wie ein zweyschneidig Schwerdt. *Hiob 20, 12. f.
5. Ihre Füße laufen zum *Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle. *c. 2, 18.
6. Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unstät sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.
7. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes.
8. Laß deine Wege ferne von ihr seyn, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses,
9. Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen;
10. Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sey in eines andern Hause;
11. Und müßest hernach seufzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast,
12. Und sprechen: Ach wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet;
13. Und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer; und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehren;
14. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk.
15. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen.
16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen.
17. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.
18. Dein Born sey gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend.
19. Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allerwege in ihrer Liebe.
20. Mein Kind, warum willst du dich

an der Fremden ergötzen, und herzet dich mit einer andern?

21. Denn jedermanns Wege sind stracks vor dem Herrn, und er misset gleich alle ihre Gänge.

22. Die Missethat des Gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden.

* Esth. 7, 9. 10. Ps. 140, 10.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor Untreue im Handel.

1. **M**ein Kind, *wirst du Bürge für deinen Nächsten, und hast deine Hand bey einem Fremden verhaftet:

*c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.

2. So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes.

3. So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände gekommen; eile, dränge und treibe deinen Nächsten.

4. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, und wie *ein Vogel aus der Hand des Voglers. *Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne.

7. Ob sie wol keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat;

8. Bereitest sie doch ihr Brodt im Sommer, und sammet ihre Speise in der Ernte.

9. Wie lange liegst du, Fauler? Wenn willst du aufstehen von deinem Schlaf?

10. Ja *schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafest:

*c. 20, 13. c. 24, 33.

11. So wird dich die Armuth überzeilen, wie ein Fußgänger, und der Mangel, wie ein gewapneter Mann.

12. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,

13. Winket * mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern, *c. 10, 10.

14. Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an,

15. Dar

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da seyn wird.

16. Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Greuel:

17. *Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldiges Blut vergießen;

*c. 11, 20.

18. Herz, das mit bösen Tücken umgeheth; Füße, die behende sind, Schaden zu thun;

19. Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.

20. Mein *Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter.

*c. 1, 8.

21. Binde sie zusammen auf dein Herz allewege, und hänge sie an deinen Hals,

22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, *daß sie dein Gespräch seyn.

*Ps. 119, 172.

23. Denn das *Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, *c. 30, 5.

24. Auf daß *du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden.

*c. 7, 5.

25. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenliedern.

26. Denn eine Hüre bringet einen um das Brodt; aber ein Eheweib fänget das edle Leben.

27. Kann auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?

28. Wie sollte jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden?

29. Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weibe gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berührt.

30. Es ist einem Dieb nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird; gibt er es siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut in seinem Hause.

32. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in das Verderben.

33. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache,

35. Und siehet keine Person an, die da versöhne, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wolltest.

Das 7 Capitel.

Beschreibung des Ehebruchs, und Warnung davor.

1. **M**ein Kind, behalte meine Rede, und verbirge meine Gebote bey dir.

2. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel.

3. *Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. *2Mos. 13, 9.

4. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin,

5. Daß *du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer andern, die glatte Worte gibt.

*c. 22, 14.

6. Denn am Fenster meines Hauses kuckte ich durch das Gitter, und sahe unter die Albernern,

7. Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings;

8. Der ging auf der Gasse an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause;

9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,

11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauret an allen Ecken.

13. Und erwischte ihn, und küßete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe *Dan*opfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde. *3Mos. 3, 3. f.

15. Darum bin ich heraus gegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich gefunden.

16. Ich habe mein Bette schön geschmückt mit bunten Teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cynnamen besprenget.

18. Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.

19. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen.

20. Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heim kommen.

R r 5

21. Sie

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.

22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochse zur Fleischbank geführet wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget,

23. Bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.

25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.

26. Denn sie hat viele verwundet und gefället, und sind allerley Mächtige von ihr erwürget.

27. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer.

Das 8 Capitel.

Von der wesentlichen Weisheit, dem Sohne Gottes.

1. **N**ußt * nicht die Weisheit, und die Klugheit läßt sich hören? * c. 1, 21.

2. Deffentlich am Wege, und an der Strafe stehet sie.

3. An den Thoren bey der Stadt, da man zur Thür eingehet, schreyet sie:

4. O ihr * Männer, ich schreye zu euch, und rufe den Leuten. * Ps. 49, 3.

5. Merket, ihr Albernern, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen.

6. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen * hassen, das gottlos ist. * Ps. 45, 8.

8. Alle * Reden meines Mundes sind gerecht; es ist * nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen. * Ps. 78, 12. † Es. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet * an meine Zucht lieber, denn Silber, und die Lehre achtet höher, denn köstlich's Gold. * c. 3, 14.

11. Denn Weisheit ist besser, denn Verlen; und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich, Weisheit, wohne bey dem Witz, und ich weiß guten Rath zu geben.

13. Die * Furcht des HErrn hasset

das Arge, die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Munde. * c. 16, 6. Sir. 1, 26.

14. * Mein ist beides Rath und That; Ich habe Verstand und Macht.

* Jer. 32, 19.

15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht.

16. Durch mich herrschen die Fürsten, und alle Regenten auf Erden.

17. Ich * liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.

* Joh. 14, 21.

18. Reichthum und Ehre ist bey mir, wahrhaftiges Gut, und Gerechtigkeit.

19. Meine Frucht * ist besser, denn Gold und seines Gold, und mein Einkommen besser, denn auserlesenes Silber. * c. 3, 14.

20. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Strafe des Rechts,

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache.

22. Der HErr * hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. * Weish. 8, 4. c. 9, 9.

Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.

24. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.

25. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich bereitet.

26. * Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch die Berge des Erdbodens. * Col. 1, 17.

27. Da er die Himmel bereitete, war Ich daselbst; da er die * Tiefen mit seinem Ziel verfassete. * Hiob 26, 10.

28. Da er die Wolken droben bestete, da er befestigte die Brunnen der Tiefen;

29. Da er * dem Meer das Ziel setzte, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: * Hiob 38, 10. II. Ps. 104, 9.

30. Da war ich der Werkmeister bey ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem Erdboden, und * meine Lust ist bey den Menschenkindern. * 5 Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine Kinder. Wohl denen, die meine Wege behalten.

33. Höret

33. Höret die Zucht, und werdet weise, und laßt sie nicht fahren.

34. Wohl dem Menschen, der mir gehorhet, daß er wache an meiner Thür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thür.

35. Wer mich findet, der findet* das Leben, und wird Wohlgefallen von dem Herrn bekommen. *c. 3, 16.

36. Wer aber an mir sündigt, *der verlehret seine Seele. Alle, die mich hasßen, lieben den Tod. *c. 1, 32.

Das 9 Capitel.

Von der Weisheit freundlichen Einladung.

1. Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen,

2. Schlachtete ihr * Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch, * Matth. 22, 4. Luc. 14, 16.

3. Und sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Palläste der Stadt:

4. Wer albern ist, der mache sich hierher; und zum Narren sprach sie:

5. Kommt, zehret von meinem Brodt, und trinket des Weins, den ich schenke;

6. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes.

7. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe* den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben. *c. 23, 9.

9. Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.

10. Der * Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist. *Ps. III, 10, 11.

11. Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht wild Weib, voll Schwärmens, und weiß nichts:

14. Die sitzt in der Thür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln.

16. Wer ist albern, der mache sich hierher; und zum Narren spricht sie:

17. Die * verstohlene Wasser sind süße, und das verborgene Brodt ist niedlich. *c. 20, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst Tode sind, und ihre Gäste in der tiefen Hölle.

Das 10 Capitel.

Von der Gerechtigkeit.

1. Dis sind die Sprüche Salomons.

Ein * weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Gramen. *c. 15, 20. *c. 17, 21, 25.

2. Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

3. Der Herr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzt aber der Gottlosen Schinderey.

4. Läßige * Hand macht arm; aber der fleißigen Hand macht reich. *c. 12, 24, 27.

5. Wer * im Sommer sammet, der ist flug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden. *c. 6, 8.

6. Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.

7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen; aber * der Gottlosen Name wird verwesen. *Ps. 9, 6.

8. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer * unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden. *Ps. 24, 3, 4.

10. Wer * mit Augen winket, wird Mühe anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. *c. 6, 13.

11. Des * Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen. *Ps. 37, 30.

12. Haß erreget Hader; aber Liebe decket zu alle Uebertretungen.

13. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehdet eine Ruthe.

14. Die Weisen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ist nahe dem Schrecken.

15. *Das Gut des Reichen ist seine veste Stadt; aber die Armen macht die Armut blöde. *c. 18, 11. Ps. 49, 7.

16. Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber * der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. *Luc. 16, 19.

17. Die

17. Die Zucht halten, ist der Weg * zum Leben; wer aber die Strafe verläßt, der bleibt irrig. * c. 14, 27.

18. Falsche Mäuler decken Haß; und wer verleumdet, der ist ein Narr.

19. Wo * viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug. * Sir. 20, 8.

20. Des Gerechten Zunge ist köstliches Silber; aber der Gottlosen Herz ist nichts.

21. Des Gerechten Lippen weiden viel; aber die Narren werden in ihrer Thorheit sterben.

22. Der Segen des Herrn macht reich * ohne Mühe. * Ps. 127, 2.

23. Ein Narr treibt Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott; aber der Mann ist weise, der darauf merket.

24. Was der Gottlose * fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. * c. 1, 27.

25. Der * Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin geht, und nicht mehr ist; der Gerechte aber besteht ewiglich. * c. 14, 32.

26. Wie der Eßig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut; so thut der Saule denen, die ihn senden.

27. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.

28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren seyn.

29. Der Weg des Herrn ist des Frommen Troß; aber die Uebelthäter sind blöde.

30. Der Gerechte wird * nimmermehr umgestoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. * Ps. 112, 6.

31. Der * Mund des Gerechten bringt Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. * v. II. c. 13, 14.

32. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge; aber der Gottlosen Mund ist verkehrt.

Das II Capitel.

Fernere Lehre von der Gerechtigkeit, deren Nutzen und Hindernisse.

1. Falsche * Wage ist dem Herrn ein Greuel; aber ein völliges Gewicht ist sein Wohlgefallen. * c. 16, II. c. 20, 10.

2. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bey den Demüthigen.

3. Unschuld wird die Frommen leiten; aber die * Bosheit wird die Verächter verstoren. * Ps. 52, 7.

4. Gut * hilft nicht am Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. * c. 10, 2.

5. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen.

6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit.

7. Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren; und das * Harren der Ungerechten wird zu nichts. * c. 10, 28.

8. Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommt an seine Statt.

9. Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet; aber die Gerechten merken es, und werden erlöset.

10. Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet; und wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den Segen * der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen. * c. 28, 12.

12. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr; aber ein verständiger Mann stillt es.

13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe.

14. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter; wo aber viele Rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern Bürge wird, der wird Schaden haben; wer sich aber vor Geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdseliges Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum.

17. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübt auch sein Fleisch und Blut.

18. Der Gottlosen * Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit säet, das ist gewisses Gut. * Ps. 37, 20.

19. Denn Gerechtigkeit * fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode. * c. 19, 23.

20. Der * Herr hat Greuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen. * c. 12, 22.

21. Den

21. Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten; aber der Gerechten Same wird errettet werden.

22. Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband.

23. Der *Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen; und † der Gottlosen Hofen wird Unglück. *c. 10, 24. † Hiob 3, 13, 14.

24. Einer * theilt aus, und hat immer mehr; ein anderer farget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. * Ps. 112, 9.

25. Die Seele, die da * reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden. * c. 19, 17.

26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.

27. Wer da Gutes sucht, dem widerfährt Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird es begnügen.

28. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen; aber die * Gerechten werden grünen wie ein Blatt. * Ps. 52, 10.

29. Wer sein eigenes Haus betrübt, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen seyn.

30. Die Frucht des Gerechten ist * ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an. * c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So * der Gerechte auf Erden leiden muß, wie vielmehr der Gottlose und Sünder? * 1 Petr. 4, 17, 18.

Das 12 Capitel.

Nützliche Lebensregeln und Aussprüche.

1. **W**er sich gerne * läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibet ein Narr. * c. 13, 18. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn; aber ein Ruchloser verdammet sich selbst.

3. Ein gottloses Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebein.

5. Die Gedanken der * Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügerey. * 1 Kdn. 12, 6.

6. Der * Gottlosen Predigt richtet Blut vergießen an; aber der † Frommen Mund errettet. * c. 15, L. † 1 Mos. 37, 22.

7. Die * Gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr seyn; aber das Haus der Gerechten bleibet stehen. * Sir. 10, 8.

8. Eines weisen Mannes Rath wird gelobet; aber die Lücke werden zu Schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß seyn will, dem das Brodt mangelt.

10. Der * Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. * 2 Mos. 23, 5.

11. Wer seinen * Acker bauet, der wird Brodts die Fülle haben; wer aber unnöthigen Sachen nachgeheth, der ist ein Narr. * c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des Gottlosen * Lust ist Schaden zu thun; aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. * c. 2, 14.

13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgeheth der Angst.

14. Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes; und * dem Menschen wird vergolten, nach dem seine Hände verdienet haben. * Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem * Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer Rath gehorcht, der ist weise. * c. 18, 21.

16. Ein Narr zeigt seinen Zorn bald; aber wer die Schmach birget, ist witzig.

17. Wer wahrhaftig ist; der sagt frey, was recht ist; aber * ein falscher Zeuge betrügt. * c. 6, 19. c. 24, 28.

18. Wer unvorsichtig * heraus fährt, sticht wie ein Schwerdt; aber die Zunge der Weisen ist heilsam. * c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich; aber die falsche Zunge besteht nicht lange.

20. Die, so Böses rathen, betrügen; aber die zum Frieden rathen, machen Freude.

21. Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber * die Gottlosen werden voll Unglück seyn. * Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche * Mäuler sind dem HErrn ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. * c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein witziger Mann gibt nicht Klugheit vor; aber das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus.

24. Fleißige Hand wird herrschen; die aber läßig ist, wird müssen zinsen.

25. Sov:

25. Sorge im Herzen * fränket; aber ein freundliches Wort erfreuet. *c.15, 13.

26. Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster; aber der Gottlosen Weg verführet sie.

27. Einen Läßigen geräth sein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich.

28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.

Das 13 Capitel.

fernere Lebens-Regeln.

1. Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.

2. Der Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.

3. Wer * seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus fährt, der kommt in Schrecken. *c. 18, 21.

4. Der * Faule begehrt, und frigt es doch nicht; aber die Fleißigen frigen genug. *c. 10, 4. c. 12, 24, 27.

5. Der * Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. *Ps. 119, 163.

6. Die * Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde. *Ps. 112, 6.

7. Mancher ist arm bey großem Gut; und mancher ist reich bey seiner Armuth.

8. Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht.

9. Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber * die Leuchte der Gottlosen wird ausgelöschen. *c. 24, 20.

10. Unter den * Stolzen ist immer Hader; aber † Weisheit macht vernünftige Leute. *c. 28, 25. †c. 13, 16.

11. Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß.

12. Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstiget das Herz; * wenn es aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. *Ps. 14, 7.

13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.

14. Die Lehre der Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes.

15. Ein guter Rath thut sanft; aber der Verächter Weg bringt Wehe.

16. Ein Kluger thut alles mit Vernunft; ein * Narr aber breitet Narrheit aus. *c. 15, 2. c. 32, 6.

17. Ein gottloser Bote bringt Unglück; aber ein treuer Werber ist heilsam.

18. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande; wer * sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen. *c. 10, 8. c. 12, 1.

19. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber der das Böse meidet, ist den Thoren ein Greuel.

20. Wer * mit den Weisen umgehrt, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben. *Sir. 6, 35, 36.

21. Unglück verfolgt die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.

22. Der Gute wird erben auf Kindeskind; aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgespart.

23. Es ist viele Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.

24. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

25. Der * Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug. *Ps. 22, 27.

Das 14 Capitel.

Lob der Klugheit im menschlichen Leben.

1. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Narrin aber zerbricht es mit ihrem Thun.

2. Wer den Herrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht aus seinem Wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund.

4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Ochs geschäftig ist, da ist viel Einkommens.

5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falscher Zeuge redet thürftiglich Lügen.

6. Der Spötter sucht Weisheit, und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht.

7. Gehe von * den Narren; denn du lernest nichts von ihm. *c. 1, 22.

8. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist.

9. Die

9. Die Narren treiben das Gespöcht mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen.

10. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude.

11. Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die * Hütte der Frommen wird grünen. * c. 12, 7.

12. Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode.

13. * Nach dem Lachen kommt Trauren, und nach der Freude kommt Leid. * Luc. 6, 25.

14. Einen losen Menschen wird es gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn seyn.

15. Ein Albernere glaubt alles; aber ein Weiser merkt auf seinen Gang.

16. Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge; ein Narr aber fährt hindurch thürftiglich.

17. Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es.

18. Die Albernern erben Narrheit; aber es ist der Weisigen Krone, * vorsichtiglich handeln. * Eph. 5, 15.

19. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten.

20. Einen * Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viele Freunde. * c. 19, 7.

21. Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber * wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. * Ps. 41, 2.

22. Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.

23. Wo man * arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgethet, da ist Mangel. * c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibt Thorheit.

25. Ein treuer Zeuge errettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betrügt.

26. Wer den HErrn fürchtet, * der hat eine sichere Bestimmung, und seine Kinder werden auch beschirmet. * c. 10, 29. c. 18, 10.

27. Die Furcht des HErrn ist * eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. * c. 10, 17. 27.

28. Wo ein König viel Volks hat, das

ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volks ist, das macht einen Herrn blöde.

29. Wer * geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit. * c. 19, 11.

30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.

31. Wer * dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben * Schöpfer; aber * wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott. * c. 17, 5. † 2 Mos. 4, 11. ** Es. 58, 7.

32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.

33. Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.

34. Gerechtigkeit erhdhet ein Volk; aber * die Sünde ist der Leute Verderben. * Job. 12, 10.

35. Ein * kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem schändlichen Knechte ist er feind. * 1 Mos. 41, 38. f.

Das 15 Capitel.

Der Klugheit Wirkung. Mittel sich vor Sünden zu hüten.

1. Eine gelinde Antwort stillt den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an.

2. Der weisen Zunge macht die Lehre lieblich; der * Narren Mund speyhet eitel Narrheit. * c. 13, 16.

3. Die Augen des HErrn schauen an allen Orten beides die Bösen und Frommen.

4. Eine heilsame Zunge ist * ein Baum des Lebens; aber eine lügenhaftige macht Herzeleid. * c. 12, 18.

5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer * aber Strafe annimmt, der wird klug werden. * Ps. 141, 5.

6. In des * Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. * c. 3, 33.

7. Der Weisen Mund streuet guten Rath; aber der Narren Herz ist nicht also.

8. Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Greuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.

9. Des * Gottlosen Weg ist dem HErrn ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, der wird geliebet. * c. 11, 20.

10. Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen; und * wer die Strafe hasset, der muß sterben. * c. 29, 1.

11. Hölle * und Verderbniß ist vor dem HErrn;

Herrn; wie vielmehr der Menschen Herzen? * Hiob 26, 6.

12. Der * Spötter liebt nicht, der ihn straft, und gehet nicht zu den Weisen. * Amos 5, 10.

13. Ein * fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. * v. 15.

14. Ein kluges Herz handelt bedächtlich; aber die kühnen Narren regieren narrisch.

15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein * guter Muth ist ein tägliches Wohlleben. * c. 17, 22. Rim. 6, 6.

16. Es * ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist. * c. 16, 8.

17. * Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß. * c. 17, 1.

18. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillt den Zank.

19. Der Weg des Faulen ist * dornicht; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. * c. 24, 30, 31.

20. Ein * weiser Sohn erfreuet den Vater; und ein narrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. * c. 10, 1, 20.

21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.

22. Die Anschläge werden zu nichts, wo nicht Rath ist; wo aber viele Rathgeber sind, bestehen sie. * c. 11, 14.

23. Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich.

24. Der Weg des Lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man nicht die Hölle unterwärts. * Col. 3, 1, 2.

25. Der Herr wird das * Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestätigen. * c. 12, 7. 1 Petr. 5, 5.

26. Die * Anschläge des Argen sind dem Herrn ein Greuel; aber tröstlich reden die Reinen. * 1 Mos. 37, 19, 20.

27. Der Geizige verstört * sein eigenes Haus; wer aber † Geschenke haßet, der wird leben. * c. 11, 29. † Ps. 15, 5.

28. Das * Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen schäumet Böses. * v. 14.

29. Der Herr ist * ferne von den

Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhört er. * Joh. 9, 31, 20.

30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz, ein * gutes Gerücht macht das Gebeine fett. * c. 22, 1.

31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zu nicht; wer * aber Strafe höret, der wird klug. * Ps. 141, 5.

33. Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weisheit; und * ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16. Capitel.

Von Gottes Vorsehung und Regierung, und der Menschen Pflicht.

1. **D**er Mensch setzt ihm wol vor im Herzen; aber vom Herrn kommt, was die Zunge reden soll.

2. Einem jeglichen dünken seine Wege rein seyn; aber allein der Herr macht das Herz gewis.

3. Besieh! * dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. * Ps. 37, 5.

4. Der Herr macht alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.

5. Ein stolzes Herz ist dem Herrn ein Greuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch * Güte und Treue wird Missethat versöhnet; und durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse. * c. 10, 12.

7. Wenn jemandes Wege dem Herrn wohlgefallen; so * macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. * 1 Mos. 31, 24.

8. Es ist * besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. * c. 15, 16.

9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weißagung ist in dem Munde des Königs, sein Mund fehlet nicht im Gericht.

11. Rechte * Wage und Gewicht ist vom Herrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. * c. 11, 1.

12. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Greuel; denn * durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätigt. * c. 20, 28. c. 25, 5.

13. Recht rathen gefällt den Königen; und wer gleich zu rath, wird geliebet.

14. Des

14. Des * Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn verfühnen. * c. 20, 2.

15. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen.

16. Nimm an die Weisheit, denn sie * ist besser weder Gold, und Verstand haben ist edler, denn Silber. * c. 3, 14.

17. Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.

18. Wer * zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. * c. 18, 12.

19. Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den Elenden, denn Raub theilen mit den Hoffärtigen.

20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und * wohl dem, der sich auf den Herrn verläßt. * Ps. 2, 12.

21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Nartheit.

23. Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die * Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. * c. 12, 25.

25. Manchem * gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode. * c. 14, 12.

26. Mancher * kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul.

27. Ein loser Mensch gräbt nach Unglück, und in seinem Maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an; und ein Verleumder macht Fürsten uneins.

29. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg.

30. Wer * mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes; und wer mit den Lippen deutet, vollbringer Bösens. * c. 6, 13. c. 10, 10.

31. * Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. * c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starcker, und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der Herr will.

Das 17 Capitel.

Von unzeitigem Zank und Hader.

1. Es ist * ein trockner Bissen, daran man sich genügen läßt, besser denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader.

2. Ein * kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. * Sir. 10, 28.

3. Wie das * Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der Herr die Herzen.

4. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gerne schädlichen Zungen.

5. Wer * des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer; und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. * c. 14, 31.

6. Der * Alten Krone sind Kindeskinde, und der Kinder * Ehre sind ihre Väter.

7. Es stehet einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden, vielweniger einem Fürsten, daß er gerne lüget.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinföhret, ist er klug geachtet.

9. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sünde eifert, der macht Fürsten uneins.

10. Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren.

11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Zungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Nartheit.

13. Wer * Gutes mit Bösem vergilt, von des * Hause wird Bösens nicht lassen.

14. Wer Hader anfängt, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Hader, ehe du darein gemengest wirst.

15. Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem Herrn ein Greuel.

16. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist?

† E 8

17. Ein

17. Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird * in der Noth erfunden.

* Sir. 12, 8. 9.

18. Es ist ein Narr, der * an die Hand gelobet und Bürge wird für seinen Nächsten.

* c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer Zank liebt, der liebt Sünde; und wer * seine Thür hoch macht, ringet nach Unglück.

* Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.

21. Wer * einen Narren zeuget, der hat Gramen, und eines Narren Vater hat keine Freude.

* c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein * fröhliches Herz macht das Leben lustig; aber ein † betrübteter Muth vertrocknet das Gebein.

* c. 15, 13. 15.

* Sir. 30, 25.

23. Der Gottlose nimmt * heimlich gerne Geschenke, † zu beugen den Weg des Rechts.

* c. 28, 16. † c. 21, 14. Es. 10, 2.

24. Ein * Verständiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her.

* Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauren, und Betrübnis seiner Mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * Vernünftiger maßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine theure Seele.

* Jac. 1, 19.

28. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch * weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte.

* Hiob 13, 5.

Das 18 Capitel.

Von Trennung guter Freunde.

1. **W**er sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet, und setzt sich wider alles, was gut ist.

2. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt.

3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn.

4. Die Worte in eines Munde sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom.

5. Es ist nicht gut, * die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht.

* 5 Mos. 1, 17.

6. Die Lippen des Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen.

7. Der Mund des Narren * schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele.

* 2 Sam. 1, 16.

8. Die * Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen einem durch das Herz.

* c. 26, 22. Ps. 55, 22. Jer. 9, 8. Sir. 28, 21.

9. Wer * laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringt.

* c. 10, 4.

10. Der * Name des HErrn ist ein bestes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.

* Ps. 20, 2. Ps. 61, 4.

11. Das * Gut des Reichen ist ihm eine veste Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her.

* c. 10, 15.

12. Wenn * einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.

* c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande.

14. Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber * der Muth liegt, wer kann es tragen?

* c. 15, 13.

15. Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten, und die Weisen hören gerne, daß man vernünftig handelt.

16. Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren.

17. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewis; kommt sein Nächster, so findet er ihn also.

18. Das Loos * stillet den Hader, und scheidet zwischen den Mächtigen.

* c. 16, 33.

19. Ein verletzter Bruder hält härter, denn eine veste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Kiegel am Pallast.

20. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird * gesättiget von der Frucht seiner Lippen.

* c. 13, 2.

21. * Tod und Leben steht in der Jungen Gewalt; wer sie liebt, der wird von ihrer Frucht essen.

* c. 13, 3.

22. Wer * eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und bekommt Wohlgefallen vom HErrn.

* c. 19, 14. c. 31, 10.

23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer Freund liebt mehr und steht besser bey, denn ein Bruder.

* c. 27, 10.

Das

Das 19 Capitel.

Von Verachtung des Armen und Mäßigung des Zorns.

1. Ein *Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. *c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden.

3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet.

4. Gut * macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. *c. 14, 20.

5. Ein *falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entinnen. *c. 24, 28. 5Mos. 19, 18.

6. Viele warten auf die Person des Fürsten, und sind alle Freunde des, der Geschenke gibt.

7. Den * Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts. *c. 14, 20.

8. Wer klug ist, liebt sein Leben; und der Verständige findet Gutes.

9. Ein * falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird umkommen. *c. 21, 28.

10. Dem Narren steht nicht wohl an gute Tage haben, viel weniger einem Knechte zu herrschen über Fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehelich, daß er Untugend überhören kann.

12. Die * Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie Thau auf dem Grase. *c. 20, 2. c. 16, 14.

13. Ein * närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid, und ein zänkisches Weib ein stetiges Triefen. *c. 15, 20.

14. Haus und Güter erben die Eltern; aber * ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn. *c. 18, 22.

15. Faulheit bringt Schlafen, und eine * läßige Seele wird Hunger leiden. *c. 10, 4.

16. Wer das * Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben. *Luc. 10, 28.

17. Wer * sich des Armen erbarmet, der

leihet dem HErrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten. *Ps. 112, 5. 9.

18. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht bewegt werden ihn zu tödten. Matth. 10, 42. Luc. 6, 38.

19. Denn großer Grimm bringt Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seyst.

21. Es * sind viele Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des HErrn bleibt stehen. *c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen Menschen lüstet seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner.

23. Die * Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. *c. 11, 19.

24. Der * Faule verbirgt seine Hand im Topf, und bringt sie nicht wieder zum Munde. *c. 26, 15.

25. Schlägt * man den Spötter, so wird der Alberne witzig; straft man einen Verständigen, so wird er vernünftig. *c. 21, 11.

26. Wer * Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind. *Sir. 3, 10.

27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.

28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht.

29. Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.

Das 20 Capitel.

Warnung vor Böllerey und Trunkenheit.

1. Der * Wein macht lose Leute, und starker Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise. *c. 31, 5.

2. Das * Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündigt wider sein Leben. *c. 16, 14.

3. Es ist dem Manne eine Ehre vom Hader bleiben; aber die gerne hadern, sind allzumal Narren.

4. Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen.

5. Der Rath im Herzen eines Mannes ist

ist * wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meint. * c. 18, 4.

6. Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sey?

7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, * des Rindern wird es wohl gehen nach ihm. * Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.

9. Wer kann sagen: * Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? * Kdn. 8, 46. Pred. 7, 21. 1 Joh. 1, 8.

10. Mancherley * Gewicht und Maas ist beides Greuel dem HErrn. * 3 Mos. 19, 36.

11. Auch * kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. * c. 22, 6.

12. Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die macht beide der HErr.

13. Liebe * den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker seyn, so wirst du Brodts genug haben. * c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn man es hat; aber wenn es weg ist, so rühmt man es dann.

15. Es ist Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod.

16. Nimm * dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen. * c. 27, 13.

17. Das * gestohlene Brodt schmeckt jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge werden. * c. 9, 17.

18. Anschläge * bestehen, wenn man sie mit Rath führet; und † Krieg soll man mit Vernunft führen. * c. 15, 22. † c. 24, 6.

19. Sey * unverworfen mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und † mit dem Verleumder, und mit dem falschen Maul. * c. 11, 13. † c. 17, 4.

20. Wer * seinem Vater und seiner Mutter flucht, des Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. * 2 Mos. 21, 17. 2c.

21. Das Erbe, darnach man zuerst eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Sprich nicht: * Ich will Böses vergelten. Harre des HErrn, der wird dir helfen. * c. 17, 13. c. 24, 29.

23. Mancherley * Gewicht ist ein Greuel

dem HErrn; und eine falsche Wage ist nicht gut. * 3 Mos. 19, 35. Ez. 45, 10.

24. Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Welcher Mensch verstehet seinen Weg?

25. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern und darnach Gelübde suchen.

26. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie.

27. Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem; die gehet durch das ganze Herz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn, behütet den König, und * sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. * c. 16, 12.

29. Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis; und * graues Haar ist der Alten Schmuck. * c. 16, 31.

30. Man muß dem Bösen wehren mit harter * Strafe, und mit ernstlichen Schlägen, die man fühlt. * c. 10, 13.

Das 21 Capitel.

Von Gottes gnädiger Regierung.

1. **D**es * Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche; und er neiget es, wohin er will. * Ps. 33, 15.

2. Einem * jeglichen dünkt sein Weg recht seyn; aber allein der HErr macht die Herzen gewiß. * c. 16, 2. Ebr. 13, 9.

3. Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer.

4. * Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. * Ps. 18, 28.

5. Die Anschläge eines Endelichen bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.

6. Wer * Schätze sammlet mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen. * c. 10, 2.

7. Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt; wer aber in seinem Befehl gehet, des Werk ist recht.

9. Es ist * besser wohnen im Winkel auf dem Dach, denn bey einem zänkischen Weibe in einem Hause beyammen. * v. 19.

10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

11. Wenn * der Spötter gestraft wird,

so werden die Albernern weise; und wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. * c. 19, 25.

12. Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die * Gottlosen denken nur Schaden zu thun. * Ps. 35, 20.

13. Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreyen des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöhret werden.

14. * Eine heimliche Gabe stillt den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. * I Sam. 25, 18.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern.

16. Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine.

17. Wer * gerne in Wohlust lebt, wird mangeln; und wer Wein und Oehl liebt, wird nicht reich. * Luc. 15, 13. f.

18. Der * Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden, und der Verächter für die Frommen. * c. 11, 8.

19. Es ist besser wohnen im wüsten Lande, denn bey einem zänkischen und zornigen Weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im Hause des Weisen ist ein lieber Schatz und Oehl; aber ein Narr verschlemmet es.

21. Wer der * Barmherzigkeit und Güte nachjagt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein Weiser gewinnt die Stadt der Starken, und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit.

23. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der * bewahret seine Seele vor Angst. * c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset.

25. Der * Faule stirbt über seinem Wunschen; denn seine Hände wollen nichts thun. * c. 13, 4.

26. Er wünscht täglich; aber der Gerechte gibt und versagt nicht.

27. Der * Gottlosen Opfer ist ein Greuel; denn sie werden in Sünden geopfert. * c. 15, 29. Es. 1, 11. Amos 5, 21.

28. Ein * lügenhafter Zeuge wird umkommen; aber wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wiederum reden. * c. 19, 5. 9.

29. Der Gottlose fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, des Weg wird bestehen.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein * Rath wider den HErrn. * Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der * Sieg kommt vom HErrn. * Ps. 144, 10. Ps. 147, 10.

Das 22 Capitel.

Von gutem Gerücht und Namen, wodurch er erlangt und verhindert werde.

1. Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Gunst besser, denn Silber und Gold.

2. * Reiche und Arme müssen unter einander seyn; der HErr hat sie alle gemacht. * c. 29, 13.

3. Der Witzige siehet das Unglück, und verbirgt sich; die Albernern gehen durch hin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben.

5. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber sich davon entfernt, bewahret sein Leben.

6. Wie * man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20, 11.

7. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehners Knecht.

8. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen.

9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er * gibt seines Brodts den Armen. * Es. 58, 7.

10. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach.

11. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, des Freund ist der König.

12. Die Augen des HErrn behüten guten Rath; aber die Worte des Verächters verkehret er.

13. Der * Faule spricht: Es ist ein Löwe draussen, ich möchte erwürget werden auf der Gasse. * c. 26, 13.

14. Der Huren Mund ist * eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt darein. * c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. * Wer dem Armen Unrecht thut, S 3 daß

daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln.

* c. 14, 31.

17. *Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre.

* c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirfst bey dir behalten und werden mit einander durch deinen Mund wohl gerathen;

19. Daß deine * Hoffnung sey auf den HErrn. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut.

* Ps. 71, 5.

20. Habe ich dir nicht mannigfaltig vorgeschrieben, mit Rathen und Lehren,

21. Daß ich dir zeigte einen gewissen Grund der Wahrheit, daß du recht antworten könntest denen, die dich senden?

22. *Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor.

* v. 16.

23. Denn der HErr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untretreten.

24. Geselle dich nicht zum * zornigen Manne, und halte dich nicht zu einem grimigen Manne;

* c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die * ihre Hand verhaften und für Schuld Bürge werden;

* c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Vette unter dir wegnehmen.

28. Treibe * nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben.

* c. 23, 10. 5 Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Hof. 5, 10.

29. Siehest du: * einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen.

* 1 Mos. 39, 3.

Das 23 Capitel.

Von Mäßigkeit in Essen und Trinken.

1. **W**enn du * sitzest und issest mit einem Herrn; so merke, wen du vor dir hast,

* Sir. 31, 12.

2. Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner Speise, denn es ist alsches Brodt.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem Gündlein.

5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin,

das du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihm Flügel, wie ein Adler, und fliegt gen Himmel.

6. Ich nicht * Brodt bey einem Neidschen, und wünsche dir seine Speise nicht.

* Sir. 14, 10.

7. Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht: Ich und trink; und sein Herz ist doch nicht an dir.

8. Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien, und mußt deine freundliche Worte verloren haben.

9. *Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede.

* c. 9, 8.

10. Treibe * nicht zurück die vorigen Grenzen, und gehe nicht auf der Weisen Acker.

* c. 22, 28. 10.

11. Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.

12. Gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede.

13. Laß * nicht ab den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darfst man ihn nicht tödten.

* c. 13, 24. Sir. 30, 1. 10.

14. Du hauest ihn mit der * Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle.

* c. 22, 15.

15. Mein Sohn, * so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz,

* c. 27, 11.

16. Und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.

17. Dein * Herz folge nicht den Sündern, sondern sey täglich in der Furcht des HErrn.

* c. 24, 1. 10.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn, und dein * Warten wird nicht fehlen.

* c. 24, 14.

19. Höre, mein Sohn, und sey weise, und richte dein Herz in den Weg.

20. * Sey nicht unter den Säufern und Schlemmern.

* Luc. 21, 34.

21. Denn die Säufer und Schlemmer * verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.

* Luc. 15, 13. 14.

22. Gehorche * deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

* c. 1, 8.

23. * Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.

* c. 4, 7.

24. Ein * Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber.

* c. 10, 1.

25. Laß

25. Laß dich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeuget hat.

26. Gib mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. * Jos. 24, 23.

27. Denn * eine Hure ist eine tiefe Grube, und die Ehebrecherin ist eine enge Grube. * c. 22, 14.

28. Auch * lauret sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammlen sie zu sich. * c. 7, 12.

29. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zanf? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen?

30. Nämlich, * wo man beyhm Wein liegt, und kommt auszulaufen, was eingeschicket ist. * Es. 5, 11, 22.

31. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;

32. Aber darnach heist er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter.

33. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen; und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,

34. Und wirst seyn, wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. * Wenn will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe? * Es. 56, 12.

Das 24 Capitel.

Von Gehuld und Verträglichkeit.

1. Folge * nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bey ihnen zu seyn.

* c. 1, 10. c. 23, 17. Ps. 1, 1, 2.

2. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre * Lippen rathen zum Unglück.

* Ps. 10, 7.

3. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten.

4. Durch ordentliches Haushalten werden die * Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer.

* c. 3, 10. c. 8, 21. c. 21, 20. Ps. 144, 17.

5. Ein weiser Mann ist stark; und ein * vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften.

* c. 21, 22.

6. Denn mit * Rath muß man Krieg führen; und wo † viele Rathgeber sind, da ist der Sieg.

* c. 20, 18. † c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heist man billig einen Erzböfewicht.

9. Des Narren Lücke ist Sünde; und der Spötter ist ein Greuel vor den Leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht vest ist.

11. Errette * die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man würgen will. * Hiob 29, 12. Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstehen es nicht; meinst du nicht, * der die Herzen weiß, merket es? Und der auf die Seele Acht hat, kennet es? Und † vergilt dem Menschen nach seinem Werk?

* 1 Sam. 16, 7. † Ps. 62, 13.

13. Jh, mein Sohn, Honig, denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse.

14. Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird es hernach wohl gehen, und * deine Hoffnung wird nicht umsonst seyn.

* c. 23, 18.

15. Laure nicht, * als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht.

* Ps. 10, 9.

16. Denn ein Gerechter * fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die † Gottlosen versinken im Unglück.

* c. 11, 28. Hiob 5, 19. Ps. 34, 20. Ps. 37, 24. Mich. 7, 8. † Ps. 9, 4.

17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht; und dein Herz sey nicht froh über seinem Unglück:

18. Es möchte es der Herr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

19. Erzürne * dich nicht über den Bösen, und eifre nicht über die Gottlosen.

* Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.

20. Denn der Böse hat nichts zu hoffen, und die * Leuchte der Gottlosen wird verlöschen.

* c. 13, 9.

21. Mein Kind, * fürchte den Herrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührischen.

* 1 Petr. 2, 17.

22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wenn beider Unglück kommt?

23. Dis kommt auch von den Weisen: Die * Person ansehen im Gericht ist nicht gut.

* 3 Mos. 19, 15. 2c.

24. Wer zum Gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die Leute, und hasset das Volk.

25. Welche aber strafen, die ge allen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.

26. Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß.

27. Richte draussen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus.

28. Sey nicht *Zeuge ohne Ursach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde. *c. 19, 5.

29. Sprich * nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem jeglichen sein Werk vergelten. *Sir. 28, 1.

30. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren.

31. Und siehe, da waren eitel Messeln darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen.

32. Da Ich das sahe, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lerneted daran.

33. Du * willst ein wenig schlafen und ein wenig schummern, und ein wenig die Hände zusammen thun, daß du ruhest: *c. 6, 9. 10. 11.

34. Aber * es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, und dein * Mangel, wie ein gewapneter Mann. *c. 28, 19. † c. 6, 11.

Das 25 Capitel.

Ehre und Ruhm, als der Weisheit Lohn, wenn er gebühret.

1. Dis sind auch Sprüche Salomons, die hinzu gesetzt haben die Männer Hiskia, des Königs Juda.

2. **E**s ist Gottes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen.

3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.

4. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus.

5. Man thue gottlos Wesen vom Könige, so wird * sein Thron mit Gerechtigkeit bestätigt. *c. 16, 12. c. 29, 14.

6. Prange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: *Tritt hier herauf, denn daß du vor dem Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen. *Luc. 14, 8. f.

8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?

9. Handie deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit,

10. Auf daß dir nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.

11. Ein * Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen. *c. 15, 23.

12. Wer einen Weisen * straft, der ihm gehorhet, das ist wie ein goldenes Stirnband, und goldenes Halsband. *Ps. 141, 5.

13. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte; so ist ein getreuer * Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele. *c. 13, 17.

14. Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie * Wolken und Wind ohne Regen. *2 Petr. 2, 17.

15. Durch Geduld wird ein Fürst verhöhet, und eine * gelinde Zunge bricht die Härteigkeit. *c. 15, 1.

16. Findest du Honig, so is seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speyest ihn aus.

17. Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gram werden.

18. Wer * wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil. *c. 19, 5. c. 24, 28.

19. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn, und gleitender Fuß.

20. Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissenes Kleid im Winter, und Eßig auf der Kreide,

21. Hungert * deinen Feind, so speise ihn mit Brodt; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. *2 Mos. 23, 4-5. 2 Kön. 6, 22. Matth. 5, 44.

22. * Denn du wirfst Kolen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dir vergelten. *Röm. 12, 20.

23. Der Nordwind bringet Ungewitter, und die heimliche Zunge macht sauer Angesicht.

24. Es ist * besser im Winkel auf dem Dach sitzen, denn bey einem zänkischen Weibe in einem Hause beyammen. *c. 27, 15.

25. Ein gutes Gerücht aus fernen Landen ist wie kaltes Wasser einer dürstigen Seele.

26. Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen

lofen fällt, ist wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle.

27. Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und *w'r schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. *Sir. 3, 22.

28. Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie * eine offene Stadt ohne Mauern. *c. 16, 32.

Das 26 Capitel.

Welche Leute keiner Ehre werth.

1. **W**ie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimt sich * dem Narren Ehre nicht. *v. 8.

2. Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt; also ein unverdienter Fluch trifft nicht.

3. Dem Ross eine Geißel, und dem Esel einen * Zaum; und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. *Ps. 32, 9.

4. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß Du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich * nicht weise lasse dünken. *v. 12, 16.

6. Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden.

7. Wie einem Krüppel das Lanzeng, also steht den Narren an von Weisheit reden.

8. Wer einem Narren * Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Kabenstein wüfse. *v. 1.

9. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunknen Hand sticht.

10. Ein guter Meister macht ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird es verdorben.

11. Wie * ein Hund sein Gespoytes wieder frisst; also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. *2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der * sich weise dünket; da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Röm. 12, 17.

13. Der Faule spricht: *Es ist ein junger Löwe auf dem Wege, und ein Löwe auf den Gassen. *c. 22, 13.

14. Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel.

15. Der * Faule verbirgt seine Hand in

dem Topf, und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe. *c. 19, 24.

16. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bey den Ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit Geschof und Pfeilen schießet und tödtet: *Ps. 11, 2.

19. Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten, und spricht darnach: Ich habe gescherzet.

20. Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer; und wenn der Berkeumder weg ist, so höret der Hader auf.

21. Wie die * Kolen eine Glut, und Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mann Hader an. *c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die * Worte des Berkeumders sind wie Schläge, und sie gehen durchs Herz. *c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silber-schaum überzogen.

24. Der Feind wird erkannt bey seiner Rede, wiewol er im Herzen falsch ist.

25. Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Greuel in seinem Herzen.

26. Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine Grube macht, der wird darcin fallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen. *Ps. 7, 16. Ps. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. f.

28. Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet; und ein Heuchelmaul richtet Verderben an.

Das 27 Capitel.

Von vergeblicher Einbildung und Vermessenheit, als dem ersten Hinderniß zur Weisheit, und dieser vielfältigem Nutzen.

1. **N**ühme * dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag. *Jac. 4, 13, 14.

2. Laß dich einen andern loben, und *nicht deinen Mund, einen Fremden, und nicht deine eigene Lippen. *2 Cor. 10, 12.

3. *Stein ist schwer, und Sand ist last; aber des Narren Zorn ist schwerer, denn die beide. *Sir. 22, 18.

4. Zorn ist ein wüthiges Ding, und Grimm ist Ungeßüm; und wer kann vor dem Reid bestehen?

5. Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe.

6. Die * Schläge des Liebhabers meinen es recht gut; aber das Küssen des Hassers ist ein Gewäsche. * Ps. 141, 5.

7. Eine volle Seele zertritt wol Honiglein; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süße.

8. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest weicht; also ist, der von seiner Stätte weicht.

9. Das Herz freuet sich der Salbe und Räuchwerk; aber ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele.

10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht; und * gehe nicht ins Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein † Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne.

* c. 14, 20. Sir. 41, 24. † Spr. 18, 24.

11. Sey * weise, mein Sohn, so freuet sich mein Herz, so will ich antworten dem, der mich schmähet. * c. 23, 15.

12. Ein * Witziger siehet das Unglück, und verbirgt sich; aber die Albernern gehen durch, und leiden Schaden.

* c. 21, 29. c. 22, 3.

13. Nimm * dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen. * c. 20, 16.

14. Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet, das wird ihm für einen Fluch gerechnet.

15. Ein * zänkisches Weib und stetiges Zrieseln, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen.

* c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den Wind, und will das Dehl mit der Hand fassen.

17. Ein Messer weht das andere, und ein Mann den andern.

18. Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der Schemel im Wasser ist gegen das Angesicht; also ist eines Menschen Herz gegen den andern.

20. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und * der Menschen Augen sind auch unersättlich. * Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewahret, * wie das Silber im Ziegel, und das Gold im Ofen. * Ps. 12, 7.

22. Wenn du den Narren im Mörser zerstiehest mit dem Stämpfel, wie Grüge; so ließe doch seine Nartheit nicht von ihm.

23. Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an.

24. Denn * Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für.

* 1 Tim. 6, 7.

25. Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammelt.

26. Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackerfeld.

27. Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen.

Das 28 Capitel.

Von dem andern Hinderniß der Weisheit, einem bösen Gewissen, dessen Eigenschaft, Ursprung und Arzeneien dawider.

1. **D**er * Gottlose flieheth, und niemand jagt ihn; der † Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe.

* 3 Mos. 26, 36. † Spr. 14, 32. c. 30, 30.

2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer; aber um der Leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer Mann, der die Geringsen beleidiget, ist wie ein Wehlthau, der die Frucht verderbet.

4. Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse Leute merken nicht auf das Recht; die aber nach dem Herrn fragen, merken auf alles.

6. Es ist * besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. * c. 19, 1.

7. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.

8. Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der samlet es zu Nutz der Armen.

9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, * des Gebet ist ein Greuel.

* c. 21, 27.

10. Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben.

11. Ein Reicher dünket sich weise seyn; aber ein armer Verständiger merket ihn.

12. Wenn

Das 29 Capitel.

Drittes Hinderniß der Weisheit ist Halsstarrigkeit.

12. Wenn * die Gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich unter den Leuten. * c. 11, 10. 11. c. 29, 2.

13. Wer * seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läset, der wird Barmherzigkeit erlangen. * Ps. 32, 3.

14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber Halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.

15. Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.

16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschieht viel Unrecht; wer aber den * Geiz hasset, der wird lange leben. * Es. 33, 15.

17. Ein Mensch, der am Blut einer Seele Unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * seinen Acker bauet, wird Brodts genug haben; wer aber † Müßiggang nachgeheth, wird Armuths genug haben. * c. 12, 11. † c. 24, 34.

20. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22. c. 20, 21.

21. Person ansehen ist nicht gut; dem er thäte übel, auch wol um ein Stück Brodt.

22. Wer * eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird. * v. 20. c. 23, 4. 1 Tim. 6, 9.

23. Wer * einen Menschen strafft, wird hernach Gunst finden, mehr, denn der da heuchelt. * c. 25, 12.

24. Wer * seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle. * Matth. 15, 5.

25. Ein Stolzer erweckt Zank; wer aber auf den Herrn sich verläßt, wird fett.

26. Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer dem * Armen gibt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. * 2 Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn * die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber umkommen, wird der Gerechten viel. * c. 29, 2.

1. Wer * wider die Strafe Halsstarrig ist, der wird plöblich verderben ohne alle Hülfe. * c. 13, 18.

2. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater; wer aber mit * Huren sich nähret, kommt um sein Gut. * Luc. 15, 13.

4. Ein König richtet das Land auf durch das Recht; * ein Geiziger aber verderbet es. * Es. 32, 1. 7.

5. * Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußstapfen. * c. 28, 23.

6. Wenn ein Böser sündigt, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freuet sich, und hat Bonne.

7. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft.

8. Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück; * aber die Weisen stillen den Zorn. * 2 Sam. 20, 16.

9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, * er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. * Matth. 11, 17.

10. Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele.

11. Ein Narr * schüttet seinen Geist gar aus; aber † ein Weiser hält an sich. * c. 25, 28. † c. 12, 16.

12. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos.

13. * Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der Herr. * c. 22, 2.

14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe * und Strafe gibt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. * v. 17. c. 13, 24. c. 22, 15.

16. Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden; aber die * Gerechten werden ihren Fall erleben. * Ps. 37, 36.

17. * Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergözen, und wird deiner Seele sanft thun. * c. 19, 18. c. 23, 13. Sir. 30, 1.

18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste; wohl aber dem, * der das Gesetz handhabet. * Neh. 8, 2. f.

19. Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht

nicht züchtigen; denn ob er es gleich versteht, nimmt er sichs doch nicht an.

20. Siehest du einen * schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. * Pred. 5, 1. 2.

21. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker seyn.

22. Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viele Sünde.

23. Die * Hoffart des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demüthige wird Ehre empfangen. * Ps. 31, 24.

24. Wer mit Dieben Theil hat, * hört fluchen, und sagt es nicht an, der hasset sein Leben. * 3 Mos. 5, 1.

25. Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den HERN verläßt, wird beschützt.

26. Viele suchen das Angesicht eines Fürsten; aber eines jeglichen Gericht kommt vom HERN.

27. * Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel; und † wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Greuel. * Gal. 6, 14. † Joh. 15, 19. c. 17, 14.

Das 30 Capitel.

Salomons Bekenntnis und Gebet.

1. Dis sind die Worte Agurs, des Sohnes Jafe, Lehre und Rede des Mannes Leithiels, Leithiel und Uchal.

2. **D**enn Ich bin der allernährischte, und Menschen-Verstand ist nicht bey mir;

3. Ich habe Weisheit nicht gelernt, und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer * fährt hinauf gen Himmel, und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wie heißt er; und wie heißt sein Sohn? Weißt du das? * Hiob 38, 5. f.

5. Alle * Worte Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. * Ps. 12, 7. Ps. 19, 9.

6. Thue * nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. * 5 Mos. 4, 2. c. 12, 32.

7. Zwoyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe:

8. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gib mir

nicht; laß mich aber mein verschiedenes * Theil Speise dahin nehmen. * Mt. 47, 22.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: * Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. * 2 Mos. 5, 2.

10. Berrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn; er möchte dir fluchen, und du müssest die Schuld tragen.

11. Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht und ihre Mutter nicht segnet;

12. Eine Art, die sich rein dünkt, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen;

13. * Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlieder empor hält; * c. 21, 4.

14. Eine Art, die Schwerdter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frist, und verzehret die Sienden im Lande, und die Armen unter den Leuten.

15. Der Igel hat zwei Töchter, bringt her, bringt her. Drey Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:

16. Die Hölle, der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Wassers satt, und das Feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein * Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen; * c. 20, 20.

18. Drey Dinge sind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des Adlers Weg im Himmel, der Schlangen Weg auf einem Felsen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.

20. Also ist auch der Weg der Ehebrecherin; die verschlinget und wischet ihr Maul, und spricht: Ich habe kein Uebels gethan.

21. Ein Land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein Knecht, wenn er König wird, ein Narr, wenn er zu satt ist,

23. Eine Feindselige, wenn sie geehret wird, und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird.

24. Vier sind klein auf Erden, und klüger, denn die Weisen:

25. Die * Ameisen, ein schwaches Volk, dennoch schaffen sie † im Sommer ihre Speise; * c. 6, 7. 8. † c. 10, 5.

26. Eani-

26. * Caninichen, ein schwaches Volk, dennoch legt es sein Haus in den Felsen; * Ps. 104, 18.

27. Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen;

28. Die Spinne wirkt mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern.

29. Dreierley haben einen feinen Gang, und das vierte geht wohl:

30. Der Löwe, mächtig unter den Thieren, und kehrt nicht um vor jemand;

31. Ein Wind von guten Lenden; und ein Widder; und ein König, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und Böses vorgehabt; so * lege die Hand auf das Maul. * Mich. 7, 16.

33. Wenn man Milch stößt, so * macht man Butter daraus; und wer die Nase hart schnäuzet, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwingt Hader heraus.

Das 31 Capitel.

Lob eines tugendfamen Weibes.

1. Dis sind die Worte des Königs Lamuels; die Lehre, die ihn seine Mutter lehrte.

2. **A**ch mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünschter Sohn,

3. Laß nicht den Weibern dein Vermögen; und gehe die Wege nicht, darinnen sich die Könige verderben.

4. O nicht den Königen, Lamuel, gib den Königen nicht Wein zu trinken; noch den Fürsten starkes Getränk.

5. Sie möchten trinken und der Rechte vergessen, und verändern die Sache irgend der elenden Leute.

6. Gebet starkes Getränk denen, die umkommen sollen, und den Wein den betrübten Seelen,

7. Daß sie trizken, und ihres Elendes vergessen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.

8. Thue * deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind. * Hiob 29, 12. 15.

9. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.

10. Wem * ein tugendfames Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. * c. 18, 22.

11. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie * thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang. * Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gerne mit ihren Händen.

14. Sie ist wie ein Kaufmannschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.

15. Sie steht des Nachts auf, und gibt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen.

16. Sie denkt nach einem Acker, und kauft ihn; und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.

17. Sie gürtet ihre Lenden vest, und stärket ihre Arme.

18. Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlöschet des Nachts nicht.

19. Sie streckt ihre Hand nach dem Rosen, und ihre Finger fassen die Spindel.

20. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reicht ihre Hand dem Dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.

22. Sie macht ihr selbst Decken, weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid.

23. Ihr * Mann ist berühmt in den Thoren, wenn er sitzt bey den Ältesten des Landes. * c. II, 16.

24. Sie macht einen Rock, und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer.

25. Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brodt nicht mit Faulheit.

28. Ihre Edhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie.

29. Viele Töchter bringen Reichthum; du aber übertriffst sie alle.

30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.